

Frankfurter Allgemeine

HERAUSGEGEBEN VON GERALD BRAUNBERGER, JÜRGEN KAUBE, CARSTEN KNOP, BERTHOLD KOHLER

„EXTREM BEDRÜCKEND“

Baerbock und Faeser im türkischen Erdbebengebiet eingetroffen

AKTUALISIERT AM 21.02.2023 - 09:30



Bundesinnenministerin Faeser und Außenministerin Baerbock sind im türkischen Erdbebengebiet eingetroffen. Sie wollten zeigen, dass sich das Mitgefühl der Bundesregierung nicht nur in Worten erschöpfe, sagte Baerbock.

Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) und Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) sind am Dienstag zu ihrem Besuch im Erdbebengebiet im Südosten der Türkei eingetroffen. Vor dem Abflug sagte Baerbock, Faeser und sie reisten in die Region nahe der Grenze zu Syrien, um den Betroffenen deutlich zu machen, dass sich das Mitgefühl der Bundesregierung nicht in Worten erschöpfe und nicht nachlassen werde, „wenn die Katastrophe und ihre Folgen in den Nachrichten von anderen Schlagzeilen verdrängt werden“.

Baerbock nannte das Ausmaß der Katastrophe mit fast 45.000 Toten in der Türkei und Syrien „schier unfassbar und extrem bedrückend“. Auswärtiges Amt und Bundesinnenministerium wollten in Erfahrung bringen, wie sie ihren „Teil dazu beitragen können, den Menschen wieder eine Perspektive zu geben“. Faeser fügte hinzu: „Es zerreißt uns allen das Herz, zu sehen, welche unfassbare Verwüstung und welches unendliche Leid dieses Erdbeben in der Türkei und in Syrien verursacht hat.“



Gewinnen Sie einen exklusiven Aufenthalt im Flemings Hotel Wien-City.

Teilnehmen



Neben dem Besuch des für die Abwicklung von Hilfsgütern wichtigen Flughafens der Millionenstadt Gaziantep sind ein Besuch der Ministerinnen im Epizentrum des verheerenden Bebens von vor zwei Wochen sowie der Besuch einer Visastelle geplant. In Gaziantep wollen die Ministerinnen unter anderem 13 Tonnen Hilfsgüter an den türkischen Katastrophenschutz übergeben, darunter Zelte, Feldbetten und Schlafsäcke.

Treffen mit Helfern aus Deutschland

Baerbock und Faeser wollen zudem mit Mitarbeitern mehrerer Hilfsorganisationen und des Technischen Hilfswerks (THW) sowie des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zusammentreffen, um sich über Herausforderungen bei der Abwicklung von Lieferungen und die Arbeit im Erdbebengebiet zu informieren. Es gehe auch darum, weitere Hilfe und Unterstützung der Bundesregierung „bestmöglich“ zu koordinieren, sagte Faeser.

Bei einem Besuch in der am Epizentrum des Bebens vom 6. Februar gelegenen Ortschaft Pazarcik etwa 20 Kilometer östlich der Stadt Kahramanmaraş wollen die Ministerinnen sich in einer von türkischen Behörden errichteten Zeltstadt für etwa 6000 Menschen über die Lage der Betroffenen vor Ort informieren. Auch eine Besichtigung des Ortskerns von Pazarcik steht auf dem Programm.

Nach der Kritik von Migrantenverbänden dringen unterdessen SPD-Politiker auf schnellere Visa-Vergaben für Erdbebenopfer aus der Türkei, die bei ihren in Deutschland lebenden Verwandten unterkommen wollen. „Unsere Behörden, die bei normalen Visa schon sehr lange brauchen, müssen einen Modus finden, hier schneller zu arbeiten“, sagte Bundestags-Vizepräsidentin Aydan Özoguz (SPD) dem „RedaktionsNetzwerk Deutschland“ (RND).

Die Hilfe durch eine vorübergehende Aufnahme bei Verwandten in Deutschland solle „jetzt möglich sein und nicht erst nach vielen Monaten“, sagte die SPD-Politikerin. Bei der Dokumentenbeschaffung müsse es eine enge und schnelle Zusammenarbeit mit türkischen Behörden geben. „Denn wir müssen natürlich wissen, wer kommt, aber es kann nicht erwartet werden, verschüttete Pässe in den Trümmern zu suchen“, sagte Özoguz.

„Nicht so bürokratiefrei wie erhofft“

Auch der außenpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Nils Schmid, drang auf mehr Geschwindigkeit. „Gegebenenfalls muss der Entscheidungsspielraum erweitert werden, um Verfahren zu beschleunigen“, sagte er dem RND. Allerdings könnten nicht einfach alle Regeln des Familiennachzugs außer Kraft gesetzt werden.

Die Türkische Gemeinde in Deutschland hatte am Montag kritisiert, dass die Visa-Vergabe aus ihrer Sicht bislang nicht ausreiche. Nach ihrer Kenntnis liefen die erleichterten Verfahren bislang nur schleppend an, sagte die Bundesvorsitzende Aslihan Yesilkaya-Yurtbay im „Morgenmagazin“ des ZDF. „Das ist insgesamt leider nicht so bürokratiefrei wie erhofft“, so Yesilkaya-Yurtbay weiter.



Gewinnen Sie einen exklusiven Aufenthalt im Flemings Hotel Wien-City.

Teilnehmen





Syrien und Türkei abermals von Erdbeben heimgesucht

Video: Reuters

Auch die Organisation „Seebrücke“ beklagte eine schleppende Vergabe. „Es scheint, als hätte die Bundesregierung die Voraussetzungen der Visa-Vergabe mit Absicht so kompliziert gestaltet“, sagte eine Mitarbeiterin der Organisation, Maria Sonnek, am Montag in Berlin. „Wie sollen Papiere besorgt oder Nachweise erbracht werden, wenn all das verschüttet ist?“, fragte Sonnek.

MEHR ZUM THEMA



BEBEN IN SYRIEN UND DER TÜRKEI
Kein Schicksal, sondern ein Verbrechen



MEDIEN ÜBER DAS ERDBEBEN
Die türkische Regierung will keine Berichte über ihr Versagen



ERDBEBEN IN SYRIEN
Deutschland erhöht Hilfe für syrische Erdbebenopfer

Dies gelte besonders für Syrien, wo es nicht einmal eine deutsche Vertretung gebe, bei der die benötigten Papiere beantragt werden können. Stattdessen solle dies in Istanbul geschehen. Eine andere Aktivistin fragte dazu: „Wie sollen Menschen ohne Papiere in ein anderes Land reisen, um Papiere für ein Visum nach Deutschland zu beantragen?“

Baerbock und Faeser reisen in die Türkei

Laut Bundesregierung sollen Visa für eine Ausreise aus der **Türkei** zu Verwandten nach Deutschland schnell erteilt werden und drei Monate lang gültig sein. Yesilkaya-Yurtbay forderte für die Türkische Gemeinde, dass nicht nur Verwandte ersten und zweiten Grades leichter nach Deutschland kommen dürfen. „Das müsste schon etwas ausgeweitet werden. Es möchten ja auch Menschen helfen, die keine Familienangehörigen dort haben.“



Gewinnen Sie einen exklusiven Aufenthalt im Flemings Hotel Wien-City.

Teilnehmen



WEITERE THEMEN

WEITERE THEMEN

ANZEIGE

HÖREN HEUTE

Nie wieder Zoff um die TV-Lautstärke! Warum dieses Mini-Hörgerät das Fernsehen revolutioniert

ANZEIGE

SNEAKLY

Vergiss normale Schuhe - Das ist die Zukunft

ANZEIGE

PRIVATPATIENTEN SERVICE

Dieser Fehler macht Privatpatienten arm im Alter



BAERBOCK UND FAESER IN TÜRKEI

„Ausmaß ist kaum in Worte zu fassen“

Annalena Baerbock und Nancy Faeser besuchen das türkische Erdbebengebiet. Die Häuser sind zerstört, die Menschen leben in Zelten. Die Außen- und die Innenministerin versprechen, die deutsche Hilfe zu verdoppeln.



PROVINZ HATAY

Sechs Tote nach neuem Erdbeben in der Südosttürkei

Nach den verheerenden Erdbeben im türkisch-syrischen Grenzgebiet erschüttern abermals Beben die Provinz Hatay. Es gibt Tote und Verletzte. In Syrien stürzen Häuser ein.



HILFE FÜR ERDBEBENREGION

„Wir müssen jetzt zusammenhalten“

Es geht nicht um Politik, sondern um Menschen: Wie die türkischstämmige Gemeinschaft im Rhein-Main-Gebiet durch die Erdbebenkatastrophe zusammenfindet und Hilfe organisiert.

ÄHNLICHE THEMEN

SPD

TÜRKEI

DEUTSCHLAND

ANNALENA BAERBOCK

NANCY FAESER

AYDAN ÖZOGUZ

BUNDESREGIERUNG

BUNDESTAG

ALLE THEMEN

TOPMELDUNGEN

VIDEO



Gewinnen Sie einen exklusiven Aufenthalt im Flemings Hotel Wien-City.

Teilnehmen



„WAGNER“ IN UNGNADE GEFALLEN?

Die Wut des russischen Söldnerführers

Der Chef der Söldnertruppe „Wagner“ stand in Moskau lange in hoher Gunst. Jetzt klagt Jewgenij Prigoschin, die Armee gebe seinen Leuten keine Munition mehr. Das Verteidigungsministerium widerspricht ihm öffentlich.



EXTREME KOSTEN, HOHE ZINSEN

Den Deutschen geht der Spaß am Eigenheim verloren

In Deutschland hat sich die Zahl der Bauwilligen halbiert. Fachleute halten deshalb einen „Perspektivwechsel“ für notwendig: Potentielle Käufer sollten über ein Reihenhaus oder eine Wohnung nachdenken.



STREIT UM CHINA-STRATEGIE

Brudermüller-Kritikerin Duborg verlässt BASF

Sie hätte die erste Frau an der Spitze des Dax-Unternehmens werden können. Doch nun verlässt Saori Dubourg den Chemiekonzern BASF. Sie soll mit der Strategie von Konzernchef Brudermüller nicht einverstanden gewesen sein.



TÜCKEN UND CHANCEN

So ist die Kirche als Arbeitgeber

Glaube, Liebe – Arbeit: Für die Kirche zu arbeiten ist nichts für jedermann. Auch wenn sich manches im Vergleich zu früher entkrampft hat.

NEWSLETTER

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Sie haben Post!

Die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox. Sie können bis zu 5 Newsletter gleichzeitig auswählen

Newsletter wählen

Ihre E-Mail-Adresse

ABONNIEREN

VERLAGSANGEBOT

Karrierechancen entdecken

Leiterin / Leiter (w/m/d) des Fachbereichs 3 "Arbeit und Gesundheit"
Bundesanstalt für

Business Analyst (w/m/d)
Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Manager Unternehmenskommunikation (m/w/d)
WM Gruppe

Firmenaufbau als Geschäftsführer (m/w/d) in der Arbeitnehmerüberlassung



Gewinnen Sie einen exklusiven Aufenthalt im Flemings Hotel Wien-City.

Teilnehmen



WEITERE THEMEN

WLADIMIR PUTIN	ANNALENA BAERBOCK	DONALD TRUMP	BERLIN	USA
UKRAINE	TÜRKEI	BACHMUT	KIEW	ARABISCHE WELT
ANGELA MERKEL	RT (EHEMALS RUSSIA	EUROPÄISCHE UNION	CDU	CHINA
JOE BIDEN	TODAY)	POLIZEI	SPD	FRANKREICH
	RUSSLAND			

VERLAGSANGEBOT

SATURN-GUTSCHEIN	AMAZON-GUTSCHEIN	GOPRO-AKTIONS CODE	HP STORE-GUTSCHEIN
GROVER-GUTSCHEIN	SAMSUNG-GUTSCHEIN CODE	KITCHENAID-GUTSCHEIN	HUAWEI-GUTSCHEIN
WLAN-REPEATER-TEST	LASERDRUCKER-TEST	INTERNETRADIO-TEST	ESPRESSOMASCHINE-TEST

SERVICES

Abo-Service	Best Ager	Selection Shop	Firmen	Finanz-Services	Tarifrechner	Newsletter	Immobilien-Markt
Testberichte	Stellenmarkt	Spiele	Gutscheine	Veranstaltungen	Sport-Ergebnisse	TV-Programm	Wetter